

ist als Turm ausgebildet. Die Fassaden sind im Kellergeschoß aus Polygonmauerwerk mit Quaderecken, die Architektur des Erdgeschoßes aus demselben Steine, die Wandflächen in Putzbau hergestellt.

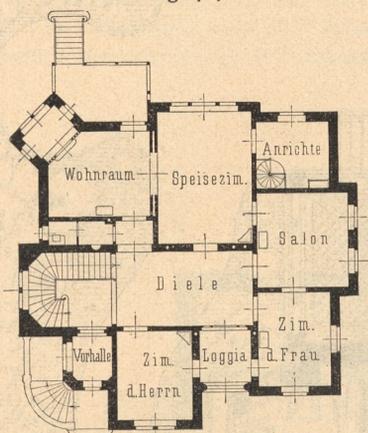
Für das Fachwerk des Obergeschoßes, bezw. Dachgeschoßes ist dunkelbraun gebeiztes *Pitch-pine*-Holz verwendet worden. Das Dach ist mit Ziegeln eingedeckt.

Das Innere ist im Sinne deutscher Renaissance durchgebildet. Speisezimmer und Zimmer des Herrn sind mit eichenen Wandtäfelungen und dergleichen Decken ausgestattet.

Für künstliche Beleuchtung dient im wesentlichen elektrisches Licht.

Die Gesamtkosten für das 2800 qm umfassende Anwesen, der Bauplatz, die reiche Straßeneinfriedigung mit reizender überdachter Eingangshalle, sowie die gärtnerischen Anlagen inbegriffen, betragen 182 500 Mark; davon entfallen auf das Wohnhaus selbst 127 000 Mark, d. i. 450 Mark für 1 qm überbauter Fläche.

Fig. 417.



Familienhaus zu Dresden,
Hübnerstraße 10.
Erdgeschoß³⁶⁵⁾. — 1/400 w. Gr.
Arch.: Kinkelhayn.

Billardzimmer mit Skatnischenausbau, Küche, Speisekammer und Verbindungstreppe mit dem Sockelgeschoß, sowie Abort. Die Stockwerkshöhe beziffert sich mit 4,20 m.

Im Obergeschoß (Fig. 419) sind untergebracht: Frühstück- und Badezimmer, Schlafzimmer der Ehegatten mit anliegendem Kinderzimmer, zwei Zimmer für die Töchter, Gaßzimmer, Mädchenkammer, Aborte und die nach dem Bodenraume führende Treppe. Die Stockwerkshöhe mißt 3,95 m.

Sockelunterbau und Außenarchitektur sind in Sandstein ausgeführt. Die Wandflächen haben einen feinkörnigen Spritzbewurf erhalten. Das Dach ist mit Schiefer, bezw. Zink eingedeckt.

Die innere Ausstattung ist gediegen und zugleich, besonders hinsichtlich der Farbgebung, künstlerisch fein durchgebildet. Alle wertvollen Räume sind überdies mit farbigen Kachelöfen ausgestattet.

Das im Grundriß des Erdgeschoßes durch Fig. 420³⁷⁰⁾ dargestellte Herrschaftshaus zu München (Arch.: *Heilmann*) hat im Sockelgeschoß die Wirtschaftsräume, im Obergeschoß Kinderzimmer, Schlafzimmer und Zubehör aufgenommen.

Der Hauptzugang zum Erdgeschoß, das einer Erklärung nicht bedarf, geschieht unter der Haupttreppe, von der aus zugleich das geräumige Vorzimmer erhellt wird.

Speisezimmer und Salon sind für gemeinschaftliche Benutzung durch eine breite Schiebethür verbunden. Renaissancearchitektur.

Fig. 421³⁷¹⁾ ist ein Familienhaus bei Tetschen a. d. Elbe (Arch.: *Fleischer*), das wegen seiner geschlossenen Grundrißplanung an dieser Stelle zur Abbildung gelangt.

Die Haupträume gruppieren sich um eine schöne, geräumige Halle, die zugleich die Haupttreppe aufgenommen hat und zeitweise als Gesellschaftsraum verwendet werden kann. Für den Wirtschaftsanteil,

In geringer Entfernung (Hübnerstraße 10) von diesem Grundstück liegt ein nicht minder malerisch und behaglich wirkendes, in gleicher Bauweise wie das vorige ausgeführtes Familienhaus nach dem Entwurfe desselben Architekten. Der Grundriß vom Erdgeschoß dieses Hauses ist in Fig. 417³⁶⁸⁾ dargestellt.

Das Wohnhaus H. Schmeil zu Dresden, Bendenmannstraße 5 (Arch.: *Michel*; Fig. 418 u. 419³⁶⁹⁾) besteht aus Sockelgeschoß, Erd- und Obergeschoß.

In ersterem befinden sich die Wohnung für den Hausmann mit besonderem Zugang aus dem Freien, eine Waschküche mit Außenzugang, Wirtschafts-, Wein- und Kohlenkeller, sowie Heizraum für die Niederdruckdampfheizung. Die Stockwerkshöhe beträgt 2,96 m.

Das Erdgeschoß (Fig. 418) enthält ein Vorzimmer mit Windfang, ein Empfangszimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, mit anliegendem, durch Schiebethür in Verbindung tretenden Vorraum,

541.
Beispiel
III.

542.
Beispiel
IV.

543.
Beispiel
V.

544.
Beispiel
VI.

365) Durch Güte des Architekten. — Siehe auch: Blätter für Architektur und Kunsthandwerk 1895, Nr. 8.

369) Durch Güte des Architekten.

370) Nach: Süddeutsche Bauz. 1892, Nr. 34.

371) Durch Güte des Architekten.